

Auch weiterhin im Gespräch bleiben - für alle Menschen in unserer Stadt

Liebe Geraerinnen und Geraer,
die Fraktion Die Linke setzt sich, nicht erst seit der vergangenen Kommunalwahl am 26. Mai 2024, für eine soziale und bürgernahe, transparente, sachbezogene, dem Wohl der Bürgerinnen und Bürger verpflichtete Kommunalpolitik ein.

Ausschnitte aus unseren Positionen bzw. Stadtratsaktivitäten in diesem Jahr finden Sie auf den folgenden Seiten.

Unsere Fraktion sucht auf verschiedenen Wegen Kontakt mit Ihnen. Die „Bürgersprechstunde unter freiem Himmel“ am Freitag nach der Stadtratssitzung lädt zum Plaudern, Fragen beantworten und diskutieren ein. Druckfrisch erhalten Sie dort auch unseren Rathausreport. Dieser enthält die konkreten Positionen der Fraktion zu den Inhalten der Stadtratssitzungen und zu

aktuellen kommunalpolitischen Themen.

Darüber hinaus können Sie direkt mit Stadtratsmitgliedern ins Gespräch kommen. Viele haben diese Möglichkeiten auch im Jahr 2026 in

Wohngebiet, für die Stadt, für ein selbstbestimmtes Leben in Würde und ohne Diskriminierung aller Generationen in unserer sich weiter verändernden Stadt?

Haben Sie Vorschläge, z.B. bezogen auf Sitzbänke, Straßen, Fußwege, Radwege, Müll-eimer, Trinkbrunnen, Bäume, Spielplätze...?

Kommen Sie mit uns dazu und zu anderen, Sie interessierenden Themen, ins Gespräch!

Gern nach Stadtratssitzungen auf dem Markt oder auch in den Sprechstunden dienstags von 16 bis 18 Uhr im Bürgerbüro auf dem Markt.

Anspruch genommen.

Wir ermutigen Sie, Ihre Fragen, Meinungen und Probleme auch weiterhin an uns heranzutragen.

Welche Probleme sehen Sie in unserer Stadt? Welche Wünsche haben Sie für Ihr

Bitte beachten Sie dazu auch die aktuellen Aushänge mit den Angaben zu den teilnehmenden Fraktionsmitgliedern in den Fenstern des Bürogebäudes.



Für Kinder darf es einen Euro mehr sein

Überall in Thüringen werden derzeit Kindergärten geschlossen. Das ist im Übrigen die erste Auswirkung des Bevölkerungsrückgangs.

Auch in Gera drohen nun die ersten Kindergartenschließungen – eine Schließung wurde derweil auch schon presseöffentlich angekündigt.

Das es nun nicht zu ungeplanten Schnellschüssen kommt, mit der Hoffnung auf den schnellen Euro, braucht es eine koordinierte Vorlage und ein gemeinsames Vorgehen. Daher hat die Linke ein solche Vorlage eingefordert und das Jugendamt Gera nun erbracht.

Wenn es zu Schließungen kommen sollte, muss es für die städtischen Gebäude ein sinnvolle Nachnutzung geben. Daher plädieren wir dafür, weitere kulturelle oder soziale Angebote für die Menschen im Stadtteil oder aber für den Zivilschutz zu schaffen. Hiermit sind sogenannte Katastrophenschutz-Leuchttürme gemeint. Warme Decken, Stromgenerator und einen Anlaufpunkt.

Am Ende bleibt: Kindergärten sind zu erhalten, weil laut Prognose in den nächsten 10 Jahren zwar die Kinderzahlen sinken sollen, im Anschluss aber wieder auf den heutigen Stand ansteigen werden.



Bildungsbrüche für Kinder sind zu verhindern und so nachhaltig Steuergelder zu schützen – und für unsere Kinder darf es auch gern mal einen Euro mehr kosten.

Daniel Reinhardt
Vorsitzender Jugendhilfeausschuss



Jedes zehnte Kind verlässt in Thüringen, auch in Gera, die Schule ohne einen Schulabschluss.

2024 wurde durch Bund und Länder ein zehnjähriges Bildungsprogramm – das Start-Chancen-Programm – im Umfang von 20 Milliarden Euro verabschiedet. Ziel des Programmes ist es, die Chancengerechtigkeit in der schulischen Bildung so zu verbessern, dass alle Kinder ihre Talente und Potentiale frei entfalten können und Bildungserfolg von der sozialen Herkunft entkoppelt wird.

Doch was bedeutet dies für Gera?

Gleiche Bildungschancen durch ungleiche Verteilung von Ressourcen

Deutschlandweit sind 400 Schulen Programmteilnehmer, davon 29 in Ostthüringen. 14 Schulen befinden sich in Gera (8 Grundschulen, 1 Berufsbildende Schule, 3 Regelschulen, 2 Gemeinschaftsschulen).

Diese große finanzielle und inhaltliche Unterstützung der Geraer Schulentwicklung bietet Chancen, unsere Schulen so zu entwickeln, dass jedes Kind lernen kann und erfolgreich die Schulzeit beendet.

Das Programm unterteilt sich in **drei Säulen**.

Säule 1 befasst sich mit Investitionen in eine moderne Lernumgebung.

Säule 2 beschäftigt sich mit der Unterrichtsentwicklung, damit alle Kinder ihre Kompetenzen im sprachlichen, mathematischen und sozial-emotionalen Bereich entwickeln und ausbauen können.

Säule 3 beherbergt die personelle Unterstützung durch multiprofessionelle Teams.

Viele der Geraer Schulen machen sich auf den Weg ein Familienschulzentrum zu werden. Die Schulen wollen und werden sich weiter in den Sozialraum öffnen.

Dies gelingt nur in der Zusammenarbeit aller Beteiligten – Schulträger, Bildungsausschuss und Jugendhilfeausschuss, Schulamt, jede einzelne Schulleitung oder Lehrkraft.

Lassen Sie uns alle Kräfte bündeln, um jedem Kind die Chance auf Bildung und Kompetenzentwicklung zu geben.

Einige Kinder und Familien haben genügend eigene Ressourcen, andere bekommen die Unterstützung, welche sie benötigen. Denn jedes Kind dieser Stadt ist gleich viel wert, wir haben die große Chance genau dies jetzt zu zeigen!

Cornelia Müller
Mitglied im Bildungsausschuss

8. Mai – Erinnerung, Verantwortung und Zukunft

Der 8. Mai ist der Tag der Befreiung vom Faschismus. Ein Tag der Erinnerung. Ein Tag, an dem wir der Opfer gedenken – der Millionen Menschen, die durch den deutschen Faschismus in ganz Europa entrechtet, verfolgt und ermordet wurden. Städte wurden zerstört, Länder verwüstet, Familien ausgelöscht. Heute können wir kaum ermessen, wie groß die Erleichterung und Freude der Überlebenden in den KZs, an der Front und in den Luftschutzbunkern gewesen sein muss, die durch die bedingungslose Kapitulation Hitler-Deutschlands ihr Leben zurückbekamen.

Doch dieser Tag ist auch ein Tag der Wahrheit. Das deutsche Volk hat sich nicht selbst vom Faschismus befreit. Es waren die Alliierten, es waren Soldaten der

Roten Armee, der USA, Großbritanniens und Frankreichs, die das Hitlerregime unter großen Opfern zerschlagen haben. Nur gemeinsam, über alle Unterschiede hinweg, war dieser Sieg über das Böse möglich. Diese Erkenntnis mahnt uns zu Demut und Verantwortung.

Und diese Verantwortung endet nicht mit der Vergangenheit. Der Kampf gegen Faschismus, Rassismus und Ausgrenzung muss immer wieder neu gewonnen werden. Denn auch heute stehen wir vor Gefahren.

Rechtsextreme und neofaschistische Ideologien gewinnen wieder an Einfluss. Die Gefahr ist real und in unserem Land vorhanden.

Wir dürfen nicht zulassen, dass sich die Geschichte wiederholt.

Eine der wichtigsten Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg ist, dass Krieg niemals mehr ein Mittel der Politik sein darf. Konflikte müssen durch Diplomatie, Verständigung und Zusammenarbeit gelöst werden – nicht durch Waffen.

Wir brauchen mehr Völkerverständigung, Dialog und Begegnung. Die Städtepartnerschaften Gera mit Pskow und Rostow am Don werden in Zukunft viel wichtiger sein als in der Vergangenheit. Diese Verbindungen sind Brücken des Friedens.

Jede und jeder von uns kann Friedensbotschafter sein.

Cornelia Müller, Daniel Reinhardt, Marco Schellenberg, Andreas Schubert, Bärbel Sindermann

Bauturbo-Gesetz zur Beschleunigung des Wohnungsbaus und zur Wohnraumsicherung - in Gera tut sich was!

Der vom Bund eingeführte „Bauturbo“ soll den Wohnungsbau beschleunigen, beinhaltet Abweichungen vom Baurecht und greift massiv in die kommunale Planungshoheit ein. Dabei scheitern Bauvorhaben selten an zu langsame Genehmigungsverfahren, sondern primär an zu hohen Baukosten und Zinsen (Umsetzungsstau).

Es besteht die Gefahr, dass Investoren die neuen Erleichterungen selektiv zur Gewinnmaximierung nutzen, während stadtentwicklungspolitische Ziele auf der Strecke bleiben.

Kritische Neuregelungen sind aus unserer Sicht:

- **Fristendruck (§ 36 BauGB):** Die Gemeinde hat nur noch drei Monate Zeit für eine Stellungnahme.
- **Abweichungen von Bebauungsplänen (§ 31 BauGB):** Befreiungen bei Baugestaltung,

Stellplätzen oder Grünflächen sind leichter möglich.

- **Das Gebot des „Einfügens in die Eigenart der näheren Umgebung“ wird gelockert.** Dies ermöglicht deutlich massivere Baukörper (z. B. fünf statt zwei Geschosse).

- **Gefahr der Zersiedelung:** Durch Erleichterungen im Außenbereich droht ein verstärkter Flächenfraß.

Der „Bauturbo“ wird ohne kommunale Leitplanken zum Risiko für Stadtentwicklung und zum Verlust kommunaler Steuerung.

Die Linksfraktion hat sich des Themas angenommen und schlägt in einem Diskussionspapier u.a. vor:

- Für die Stadt Gera sind Flächen eine begrenzte und endliche Ressource, deren Nutzung deshalb immer einer umfassen-



den Bewertung und Abwägung unterworfen werden muss.

- Der Bau-Turbo dient vorrangig der Innenentwicklung (§ 34b BauGB) und Nachverdichtung.
- Zustimmung nach § 36a BauGB wird nur erteilt, wenn das Vorhaben eine Sozialquote erfüllt.

So unsere Sicht auf Gesetzeslage und einen möglichen Geraer Ansatz.

Bärbel Sindermann

Mitglied im Ausschuss für Bau, Umwelt, Verkehr und Liegenschaften

Vergünstigtes Schülerferienticket war ein voller Erfolg

Auf Vorstoß der LINKEN wurde das Schülerferienticket vergünstigt – mehr als 1.500 Tickets verkauft

Das vergünstigte Schülerferienticket war ein voller Erfolg. Mehr als 1.500 Tickets wurden in diesem Jahr verkauft, berichtete Sozialdezernentin Sandra Wanzar im Ausschuss für Soziales und Gesundheit am 20. August 2026. Damit zeigt sich deutlich: Wenn Mobilität für Schülerinnen und Schüler bezahlbar ist, wird das Angebot angenommen.

Auf Initiative der LINKEN, Mobilität für Schülerinnen und Schüler in den Ferien kostenfrei zu ermöglichen, wurde das Schülerferienticket bezuschusst. Damit erhielten Kinder und Jugendliche in den Ferien eine günstige Möglichkeit, mit Bus und Bahn unterwegs zu sein – zum Freibad, zum Sportverein,

zu Freunden, zu Freizeitangeboten oder zu einem Ausflug.

„Die Verkaufszahlen sprechen eine klare Sprache: Das vergünstigte Schülerferienticket wird gebraucht und angenommen. Mobilität darf nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Gerade für Schülerinnen und Schüler ist ein bezahlbares Ticket ein wichtiger Beitrag zu mehr Selbstständigkeit und Chancengleichheit“, erklärt **Cornelia Müller**, Fraktion DIE LINKE.

Für DIE LINKE ist der Erfolg des Ferientickets zugleich ein Auftrag für die Zukunft. „Unser Ziel bleibt ein vollständig finanziertes Deutschlandticket für alle Schülerinnen und Schüler in Gera. Kinder und

Jugendliche müssen unabhängig vom Einkommen ihrer Eltern mobil sein können.“

Bis dieses Ziel erreicht ist, muss die Bezuschussung des Schülerferientickets fortgesetzt und dauerhaft gesichert werden. „Die mehr als 1.500 verkauften Tickets sind ein starkes Signal. Das Angebot wird gebraucht. Deshalb darf die Unterstützung keine einmalige Aktion sein“, so Müller.

DIE LINKE wird sich weiterhin für ein kostenfreies Deutschlandticket für alle Schülerinnen und Schüler in Gera, die weitere Bezuschussung des Schülerferientickets und einen starken öffentlichen Nahverkehr einsetzen.

Alle Jahre im August: Fahrpreiserhöhung im VMT - sozial ungerecht und demokratisch problematisch

Die Fraktion Die Linke im Geraer Stadtrat kritisiert die erneute Fahrpreiserhöhung im Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT). Zum 1.8.2026 sind die Ticketpreise erneut gestiegen – die Einzelfahrt verteuerte sich von 2,90 auf 3,00 Euro. Das ist ein Anstieg von mehr als 50 Prozent im Vergleich zu 2018.

Diese Entwicklung ist sozial ungerecht und verkehrspolitisch das falsche Signal. Während Bund, Land und Kommunen den Umstieg auf Bus und Bahn einfordern, wird der öffentliche Nahverkehr für viele Menschen immer teurer.

„Problematisch ist die fehlende demokratische Kontrolle. Über die Tarife entscheidet der VMT, ohne dass der Geraer Stadtrat ein Mitspracherecht hat. Wer Preise festlegt, muss sich auch der öffentlichen Debatte stellen.“, so **Bärbel Sindermann**, Mitglied

im Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss.

Andreas Schubert, Fraktionsvorsitzender, ergänzt: „Mobilität ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und darf nicht vom Einkommen abhängen. Jede Preiserhöhung, wie auch beim D-Ticket, erschwert den Umstieg vom Auto auf Bus und Bahn. Das steht im Widerspruch zu den Klimazielen und belastet insbesondere Menschen mit geringem Einkommen. Dabei entlastet jeder zusätzliche Fahrgast im ÖPNV langfristig auch die Stadt.

Weniger Autoverkehr bedeutet geringere Ausgaben für Straßenunterhaltung und -sanierung sowie mehr Lebensqualität in den Wohngebieten.“

Es braucht einen grundlegenden Kurswechsel in der Nahverkehrspolitik. Perspektivisch muss der öffentliche Nahverkehr kostenfrei und auskömmlich öffentlich finanziert werden. Als ersten Schritt fordert die Fraktion Die Linke einen kostenlosen ÖPNV für Kinder und Jugendliche, Sozialleistungsbeziehende sowie Seniorinnen und Senioren.



Die Linksfraktion organisiert in der Regel am **Freitag nach jeder Stadtratssitzung eine Sprechstunde unter freiem Himmel.**

Mitglieder der Fraktion freuen sich auf das Gespräch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Stadt Gera.

Gerne geben wir Auskunft über den Verlauf der Stadtratssitzung und die aktuellen Aktivitäten der Fraktion.

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage:

<https://www.die-linke-gera.de/stadtratsfraktion/>

So erreichen Sie uns:

Kornmarkt 12 (Zi. 101) /
Tel.: 0365 / 838 1530

Mail: die-linke-fraktion@gera.de

V.i.S.d.P.: Andreas Schubert